

mit den in Betracht kommenden Vereinen durchgeführt werden. Die Beschaffung der Wegzeichen usw. erfolgt durch den Verband, ihre Anbringung für jedes Arbeitsgebiet durch den zuständigen Verein. Auf Wegestrecken, die kein Einzelverein in seine Obhut genommen hat oder nehmen kann, tritt der Verband ein.

Auf einstimmigen Beschluß soll das geplante Ehrengedächtnismal nach dem Entwurf des Herrn Architekten Schissner-Zittau ausgeführt werden. Die Stadtgemeinde Löbau hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, den Baugrund sowie die erforderlichen Mengen an Steinmaterial, Sand und Holz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Herstellungskosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Die Sammlung erfolgt innerhalb der einzelnen Vereine, außerdem nehmen der Vorsitzende und der Schatzmeister des Verbandes, nämlich die Herren Professor Dr. Weder und Privatmann Theodor Stephani in Zittau, Denkmalspenden gern entgegen. Zur Förderung der Geldsammlung soll ein Werbeblatt mit einer künstlerischen Ansicht des Denkmalsentwurfs versandt werden. Außerdem wird ein aus vier Herren bestehender Presseauschuß die Angelegenheit nach Möglichkeit in der Öffentlichkeit unterstützen. Das Denkmal wird ein Wahrzeichen unseres Heimatgans werden. Aber seine Bedeutung wird über den engen Rahmen hinauswachsen, denn das Wasser, das unter ihm dem Schöße des Rottmarberges entquillt, grüßt die Reichshauptstadt!

Am 6. November soll in Zittau die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes stattfinden. Die Vereine werden ersucht, hierzu je eine Liste der Gesessenen, den schriftlichen Jahresbericht, eine Mitteilung über das Ergebnis der Geldsammlung, sowie die bis dahin etwa noch nicht erledigten Jahresbeiträge mitzubringen. Die übliche gesellige Winterzusammenkunft der Mitglieder ist auf den 9. Januar 1921 nach der Bergwirtschaft auf dem Rottmar verlegt. Als Vorort für die nächste Wander-Versammlung hat sich Schirgiswalde angeboten. Die Einladung wurde mit dem Ausdruck des Dankes angenommen. Für eine regere Beteiligung der Mitglieder an diesen Wander-Versammlungen trat mit Nachdruck Herr A. Ebersbach ein. Zum Schluß empfahl Herr Direktor Sack-Großschönau die Vorträge des Wanderredners Hasek aus Warnsdorf bei eintretendem Bedarf gelegentlich der Vereinsveranstaltungen.

Die Oberlausitzer Heimat

Ein Volkskalender auf das Jahr 1921

Herausgegeben von Prof. Dr. Curt Müller und Direktor Emil Glauber d. J. Verlagsanstalt Görlitzer Nachrichten und Anzeiger, Görlitz. Preis Mark 2.50 (zuzüglich 20 Prozent Steuerzuschlag).

Neben dem reichhaltigen Kalendarium weist der Kalender das erste Mal eine Zusammenstellung sämtlicher von den in der Oberlausitz bestehenden Theatern aufgeführten Theaterstücken auf, gewiß ein wichtiges literarisches Dokument. Auch sämtliche wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften, die sich mit der Pflege der Heimatliebe befassen, die in der Ferne gegründeten heimatischen Vereinigungen, wie die verschiedenen Oberlausitzer Landsmannschaften sind mit Jahres-Berichten vertreten. In Beiträgen nennen wir u. a.: „Heimat und Welt“ von Prof. Dr. Curt Müller-Löbau. „Innere Stimmen“, eine stille Geschichte aus der Kriegszeit, von Oskar Borrman. „Hochzeitsmusik im alten Görlitz“ von M. Gondolatsch. „Die geprellte Guldsucher“ von Lehmann-Baugen. „Allerhand Aberglauben und Spukgeschichten aus alten Chroniken“ von R. Needon-Baugen. Der weit über Schlesiens Grenzen hochgeschätzte Schriftsteller Konrad Maß hat eine sehr feinsinnige Novelle „Mehr Licht“ beigegeben. Professor Staudinger-Löbau schreibt über die Löbauer Gasthöfe. Dr. Paul Zink-Leipzig über den Körtingweg. Aus dem Volksstück: „Im Strohkranz“ von Wilhelm Friedrich-Reichenau bringt der Verfasser den dritten Akt, der unter der Gerichts-laube spielt, zum Abdruck. „Ein Hindenburg in Löbau“ von Professor Staudinger dürfte von großem Interesse für jeden Oberlausitzer sein. G. Klatt-Görlitz ist mit einer Naturbetrachtung vertreten: „Birken“. In dieser Schilderung wird erst so recht auf den Zauber, den die Birke zu verbreiten vermag, aufmerksam gemacht, und es gehört die Frische und Naturkenntnis des Verfassers, gepaart mit Naturliebe, dazu, daß dies in so eindringlicher Weise gelingt. Eine köstliche Erzählung in Oberlausitzer Mundart ist „Seipelt-Schustersch Erlebnisse“ von F. Bertram-Lauban. Dr. Paul Arras-Baugen, einer der rastlosen Forscher der

Oberlausitz, schreibt über: „Dr. theol. et Dr. phil. Christ. Ad. Bescheck, ein rastloser Forscher der Oberlausitz, 1787—1859“. Die Oberlausitzer Mundart ist noch berücksichtigt durch ein Lied: „Demmer jung!“ von Spraburn und die Oberlausitzer Dorfgeschichte: „Suchts Lob und sei Kirschboom“ von Rud. Gärtner-Hellerau und „A Maßl Hiersche“ von Bihms Koarle-Zittau. Der Beitrag von Dr. D. Herr-Görlitz handelt von „Bemerkenswerten Bäumen der Oberlausitz in Geschichte und Sage“. Mehrere wohlgelungene Bilder sind diesem Beitrag beigegeben. Aus Anlaß des im Jahre 1921 stattfindenden 700-jährigen Städtejubiläums der Stadt Löbau gedenkt der Herausgeber des Kalenders, Prof. Dr. Müller, der Stadt Ludwig Feuerabend ist mit zwei Beiträgen vertreten: „Die Gruft von Ebersbach bei Görlitz“ und „Ein Kindergrab aus dem ersten vorchristlichen Jahrtausend“. Der dritte Beitrag von Professor Dr. Müller ist eine sehr interessante Abhandlung über „Volksmedizin in der Oberlausitz“. Recht zur Wanderung in herrlicher Winterszeit anregend wirkt ein Beitrag von Professor Richard Michel-Görlitz: „Wanderbilder aus den Grenzgebieten der Oberlausitz und Nordböhmens“. Damit ist der reiche Inhalt des Kalenders noch bei weitem nicht erschöpft. Zahlreich sind die Bildbeigaben und sonstigen Kunstbeigaben. Erwähnenswert ist noch ein Preisausschreiben für Oberlausitzer Künstler für einen Umschlag zum Oberlausitzer Heimatkalender für das Jahr 1922.

Lehrer Obst's Nerventee

zum Kurzgebrauch b. Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit v. besterprobter Wirkung, zugl. Arterien-Verkalkung vorbeugend.
Probe (für eine Woche) Mk. 4.—
Monats-Menge Mk. 15.—

Außerdem besterprobt:

Lehrer Obst's Asthma-, Blas-, Blutreinig-, Bleichsucht-, Darm-, Fieber-, Frauen-, Herz-, Hals-, Hämorrh.-, Lungen-, Leber-, Magen-, Nieren-, Rheumatismus-, Wassersuchts-Tee u. a. m.
 :: Genauere Angaben erforderlich. ::

R. Obst :: Herrmannsdorf bei Breslau Nr. 483.

Wer leiht mir auf meine Siedlung mit Gartenbau u. Kleintierfarm **einige tausend Mark?**

Hohe Verzinsung in bar und Erzeugnissen. Gesamte Anlage und Bestand als Sicherheit. **Siedlung Rudolph in Rötze.**

Gold- und Silberwaren

Trauringe nach Maß :: in reicher Auswahl

Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen ///

Paul Lange, Zittau

Goldschmiedemeister // Mandauerberg 17

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 40 Pfennig.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.